

dei 22 Bücher, seiner Schrift *Contra Faustum* 33 nach den Lebensjahren Christi, und bis zu welchen bizarren Zahlenspekulationen gerade Augustinus sich gewagt hat, dafür hat P. Charles⁴⁰⁾ eine große Zahl von Belegen gesammelt. Diese Beispiele ließen sich beliebig vermehren; hingewiesen sei etwa auf das von V. H. Hopper⁴¹⁾ und E. R. Curtius⁴²⁾ zusammengetragene Material.

Über die Entwicklung des Quadriviums im Frühmittelalter wird noch nicht das letzte Wort gesprochen sein. Die gedankenreiche Arbeit K.'s wird aber auch weiterhin Anlaß geben, die interessante Frage auf ihre mannigfaltigen Aspekte hin zu untersuchen.

⁴⁰⁾ L'élément populaire dans les sermons de saint Augustin, *Nouv. revue théol.* 69 (1947) 626 f.

⁴¹⁾ *Medieval Number Symbolism, its sources, meaning, and influence on thought and expression* (Columbia University Studies in english and comparative literature 132, 1938).

⁴²⁾ *Europäische Literatur und lateinisches Mittelalter*, 2. Aufl. (1954) S. 491 bis 498.